

Durch das Nebelmeer in den Sonnenschein

Abschlusswanderung des Schwarzwaldvereins Oberharmersbach

von Franz Huber

Oberharmersbach Grau war die vorherrschende Farbe, als sich die Wandergruppe vom Hausacher Bahnhof aus auf den Weg machte. Seit Tagen lag das Land unter einer geschlossenen Nebeldecke. Bei einstelligen Temperaturen und mit der Hoffnung, oben auf dem Brandenkopf die Sonne zu sehen, gingen wir los, über den Kinzigdamm, ins vordere Einbachtal. Acht Kilometer und etwa 700 Höhenmeter galt es, zu bewältigen. Nach kurzer Zeit befand man sich dann mitten drin in der „Nebelsuppe“. Nebel und Tau hatten kleine Wunderwerke hervorgebracht, welche die Wanderer am Wegesrand bestaunen konnten. Über den Neuenbach und die Gumm ging's nun steil hinauf Richtung Brandenkopf. Auf der Höhe von etwa 700 Metern lichtete sich plötzlich der Nebel und die Wandergruppe konnte den Rest des Weges bei strahlend blauem Himmel und Sonnenschein genießen. Zwischen den Bäumen hindurch hatten die Wanderer immer wieder einen Blick auf das unten im Tal liegende Nebelmeer. So war es nicht verwunderlich, dass, je näher man dem Brandenkopf kam, die Wanderer und Spaziergänger immer zahlreicher wurden, denn viele wollten an diesem Tag dem Nebel entfliehen und die Sonne auf dem Berg genießen. Nach dreieinhalb Stunden war das Ziel der Wanderung erreicht. Ein letzter Anstieg auf den Aussichtsturm musste sein, denn von dort oben wurde man mit einem herrlichen Blick belohnt.

Inzwischen war auch die zweite Wandergruppe, welche vom Durben aus den Brandenkopf erwanderte, eingetroffen. Gemeinsam traf man sich in der Gaststube des Wanderheimes zur gemütlichen Einkehr, besten versorgt von den Wirtsleuten Evelyn und Gregor Skopinski. Nach ausgiebiger Rast und einem spektakulären Sonnenuntergang – vom Turm aus gesehen – trat man die Rückfahrt ins Tal an.